

Polizei sucht Unterkunft

Bangen um den Polizeiposten in Oetz: Opposition fürchtet Abwanderung



Die PI Oetz ist für 14 systemisierte Polizeibeamte nicht mehr zeitgemäß.

© Parth



Von Thomas Parth

Montag, 1.07.2024, 06:15

Die Polizeiinspektion Oetz ist in die Jahre gekommen und muss umziehen. Eine Unterbringung im künftigen Blaulichtzentrum ist nicht finanzierbar. Momentan wird im Ministerium eine Ausschreibung ausgewertet. – Abwanderung nicht ausgeschlossen.

Oetz – Ein „Blaulichtzentrum“ welches Arzt, Feuerwehr, Polizei und Bergrettung unter einem Dach beherbergt würde etliche Raumprobleme in

Oetz lösen. 2021 kürte eine Jury aus 64 Architekten-Vorschlägen ein schmuckes Siegerprojekt. Zwar wurde bereits eigens eine Linksabbiegespur auf der Hauptstraße geschaffen, doch, drei Jahre später, lässt die Finanzsituation kaum mehr große Sprünge zu. 6,5 Millionen waren 2021 anvisiert. Mittlerweile haben sich die Kostenschätzungen auf satte 14 Millionen mehr als verdoppelt. Umplanungen kosteten zusätzlich Geld, waren allerdings unumgänglich.

Allgemeines Sicherheitsgefühl

Bürgermeister Hansjörg Falkner wollte ursprünglich die Polizeidienststelle im neuen Zentrum integriert wissen, doch konnte „dieses Vorhaben aufgrund der finanziellen Vorgaben seitens des Bundes nicht umgesetzt werden“. Die oppositionelle „Oetzer Zukunft“ ist aufgrund des „Ausstiegs der Polizei aus dem Blaulichtzentrum“ alarmiert. Man Sorge sich generell um den Fortbestand der Polizeiinspektion (PI) Oetz sowie um das allgemeine und persönliche Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung.

Keine Standortgarantie

Inzwischen ist die Landespolizeidirektion tätig geworden und schrieb die Räumlichkeiten der PI Oetz für 14 Polizisten neu aus. Das Einsatzgebiet der PI Oetz reicht von Roppen über die Öztaler Höhe und Sautens bis Oetz und Umhausen. Sogar die Dependance in Kühtai wird bislang von der PI Oetz aus bedient. Für die Gemeinde Oetz gebe es „keine anderen Möglichkeiten, um eine Standortsicherheit zu gewährleisten“, beteuert Bürgermeister Falkner im Rahmen einer Anfragebeantwortung im Gemeinderat noch zu Jahresbeginn.

Nicht mehr zeitgemäß

Das Bestandsgebäude in dem die PI Oetz seit Jahrzehnten „residiert“ ist offenkundig in die Jahre gekommen. Eine Ertüchtigung, wie z.B. in der PI Silz wo ein Treppenlift installiert wurde, kommt in Oetz nicht in Frage, heißt es von der Landespolizeidirektion (LPD) Tirol. Wenn eine Dienststelle als „nicht mehr zeitgemäß“ bezeichnet wird denkt Polizeigewerkschafter Reinhold Siess

vorrangig an die Sicherheit seiner Polizeikollegen. „Oft fehlt in alten Gebäuden schlicht der Platz für eine Sicherheitsschleuse“, zeigt der Interessensvertreter auf.

Abwanderung verhindern

„Die Gemeinde Oetz muss sich jetzt endlich klar dazu bekennen, passende Räumlichkeiten zu finden. Wenn es sein muss, sind auch Geldmittel in die Hand zu nehmen, um den Standort der Polizei im Ort zu erhalten“, sorgt sich GR Bernhard Friedle von der Oetzer Zukunft. Oetz liege zwar verkehrstechnisch günstig, um das Einsatzgebiet strategisch am besten abdecken zu können, doch auch die Öztaler Höhe würde dieses Kriterium erfüllen. Daher wachse auch die Sorge um eine Abwanderung der Polizei. „Ein Zusperrern oder eine Abwanderung des Polizeipostens Oetz gilt es jetzt zu verhindern!“

Zentrum unter 10 Millionen

Diesen Gedankenspielen stellt sich Bürgermeister Hansjörg Falkner entgegen. „Wir hätten die Polizei gerne mit an Bord gehabt. Laut Finanzierungsplan ließ sich keine Amortisation binnen 30 Jahren errechnen“, unterstreicht Falkner. Man habe das Blaulichtzentrum daher um die Polizei abgespeckt. Arzt, Zahnarzt, Bergrettung und Feuerwehr sollen hier künftig unterkommen. „Die Polizei ist Bundesaufgabe. Wir werden unsere Gemeindebürger nicht mit zusätzlichen Steuern belasten“, so Falkner. Läuft alles wie (neu) geplant, sollen sich die „Kosten auf unter 10 Millionen Euro Brutto“ belaufen.

Für Sie im Bezirk Imst unterwegs:

Alexander Paschinger

alexander.paschinger@tt.com

+4350403 3014

Thomas Parth

thomas.parth@tt.com

+4350403 2035